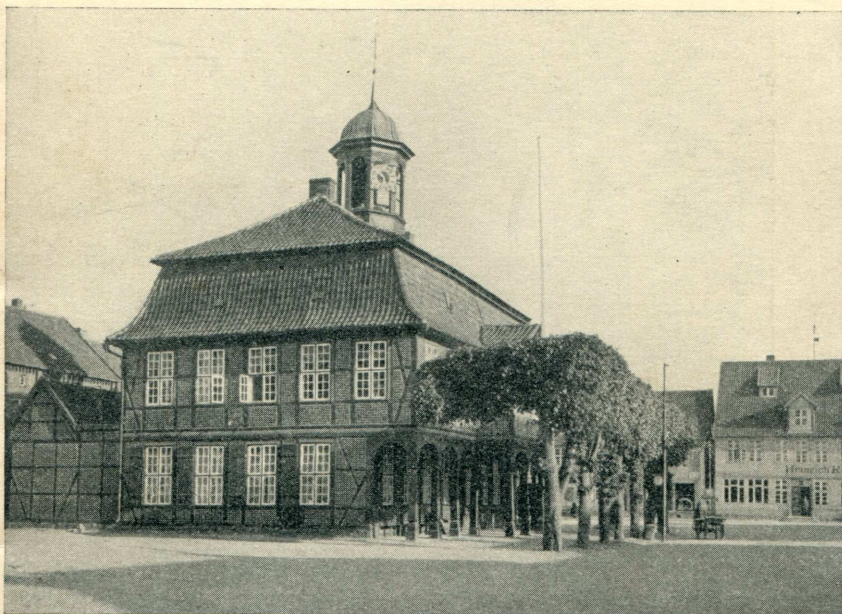

Mecklenburg



Boizenburg

an der Elbe

Die idyllische Sommerfrische
Das beliebte Wochenendziel



Der Elbstrom, im Hintergrunde die Elbberge

Besuchen Sie das herrlich gelegene

Kurhaus

Boizenburg

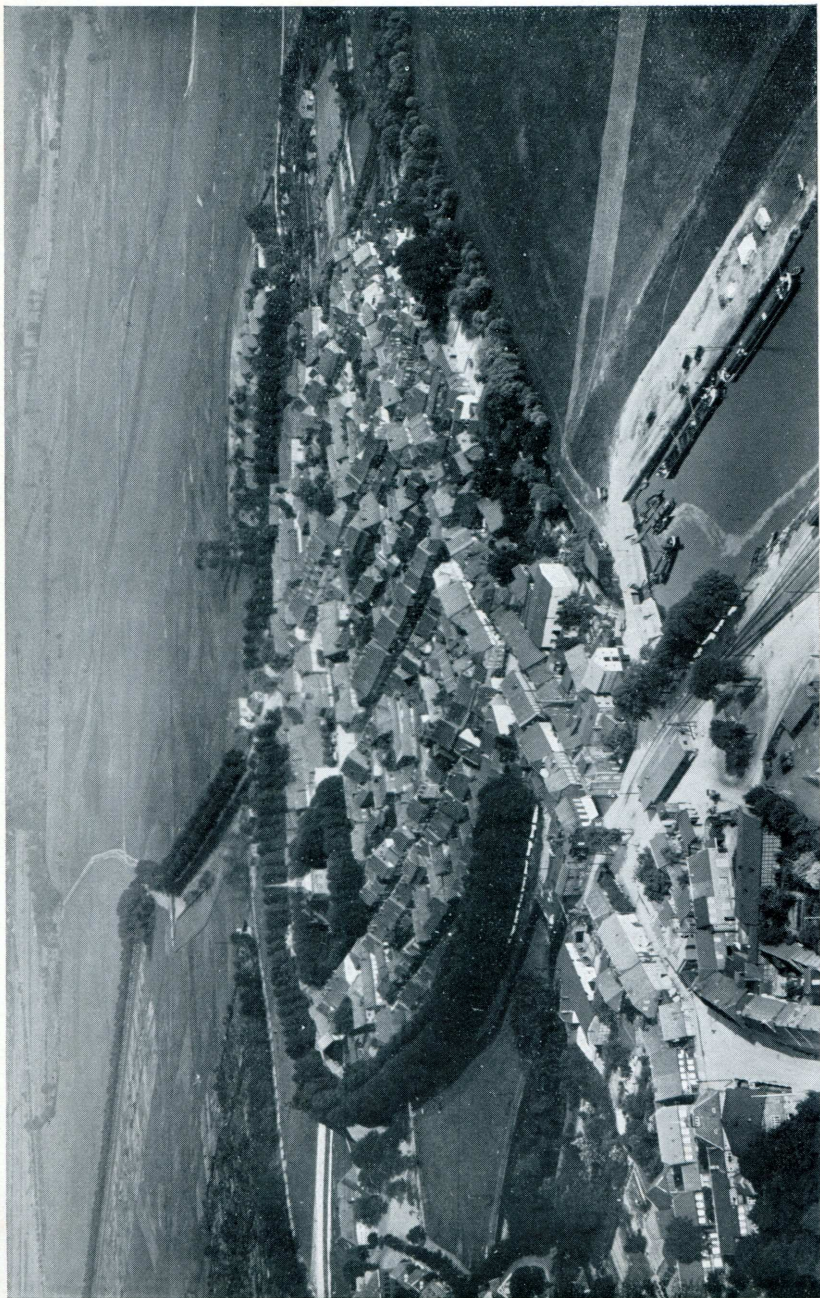
am Schloßberg
im Stadtpark

Boizenburg an der Elbe

Herausgegeben vom Verkehrsverein e. V. Boizenburg

1931

Im Verlag des Verkehrsvereins



Boizenburg (Fliegeraufnahme)



Vom hastenden Treiben der Großstadt unberührt, liegt 60 Kilometer von Hamburg entfernt an der Unterelbe das freundliche

Boizenburg,

eine mecklenburgische Kleinstadt von 6000 Einwohnern, gerühmt wegen seiner Lage in schöner Landschaft und seines reizvollen Stadtbildes. Die Hamburg-Berliner Chaussee führt unmittelbar durch den Ort, die gleiche Eisenbahnstrecke berührt ihn in 2 Kilometer Entfernung. Zu allen Zuganschlüssen vermitteln die Stadt- und Hafenbahn und das Postauto die Verbindung. Postautoverbindung besteht auch nach Zarrentin am Schaalsee. Während des Sommers landen täglich die Lauenburger Dampfer, von Hamburg und Dömitz kommend, an der Boizenburger Fähre.

**Boizenburg
von Süden
gesehen**



Boizenburg die Stadt im Grün der weiten Elbwiesen

Malerisch baut sich die Stadt im weiten Wiesengelände auf. Gegen Norden lehnen sich die Elbberge schützend um den Ort, bis sie, in der Gegend des Vierkruges, aus 40 m Höhe steil zum Ufer hinabfallen. Abwechslungsreiche Anlagen ziehen sich überall auf der Höhe entlang und gewähren Ausblicke ins breite Stromtal, das hier, an der Biegung der Elbe, sich eindrucksvoll erschließt. Jenseits liegt die hannoversche Marsch mit der langen Zeile des Deichs, über den breite niedersächsische Bauernhäuser hinweglugen. In der Ferne grüßen die letzten Höhenzüge der Lüneburger Heide. Zwischen beiden Höhenzügen erstreckt sich das breite Tal, in dem in Urzeiten der Strom sein Bett suchte. Diesseits liegt das hügelige, waldbestandene Gelände der Geest und in seiner Niederung, eingebettet im Grün, das freundliche Städtchen, umgeben von einem Lindenkranz, aus dem der spitze Kirchturm hervorragt.

Wasser, Wiesen und Wald, im mannigfaltigen Wechsel der Tages- und Jahreszeit, geben der Landschaft um Boizenburg ständig neuen Reiz. Heitere Geselligkeit, Gelegenheit zum Angeln und Baden lassen den großstadtmüden Gast bald heimisch werden in der traulichen Stille dieser Kleinstadt.

Boizenburg die Stadt mit dem herrlichen Park und der schönen Elbergpromenade

Im Jahre 1927 erwarb die Stadt aus Privatbesitz den geschichtlich interessanten und sagemumwobenen **Schloßberg**. Aus dem umfangreichen Gebiet entstand der Stadtpark. In der klaren Erkenntnis, den durch die Natur gegebenen Charakter ungekünstelt fortbestehen zu lassen, wurde eine Anlage von eindrucksvoller Größzügigkeit geschaffen. Vom Kurhotel, vor dem ein etwa siebzigjähriger Lebensbaum fast bis zum First der viergeschossigen Villa emporragt, gelangt man auf sanftgewundenen Wegen hinauf auf die wellige Höhe der „**Bergwiese**“. Ernste Tannen geben diesem Teil des Parks den räumlichen Abschluß, malerische Baumgruppen beleben die grüne Fläche, Aussichtspunkte und das rohrgedeckte Schutzhäuschen laden zum Weilen ein. Der Weg führt hinab zum Goldfischteich; Trauerweiden breiten ihre hängenden Aeste und Zweige schattend über das braune Wasser. Der Teich ist wahrscheinlich ein Rest des früheren Burggrabens, der sich heute harmonisch in das Gesamtbild der Anlage fügt. An ihn schließt sich nach Norden die ebene Fläche der Neuanlage, ein wohltuendes Gegengewicht schaffend zu der mannigfaltig gewundenen und abwechslungsreichen „**Bergwiese**“. Große Rasenflächen und gepflegte gärtnerische Anlagen in leuchtender Blumenfülle erfreuen überall das Auge. Ungehemmt schweift der Blick über das schimmernde Stromtal bis zu den im Blau der Ferne verschwimmenden Höhenzügen der Lüneburger Heide.



Elbergpromenade

„Malerischer aber kann keine Aussicht sein — und nie war mir eine für Herz und Sinne beruhigender, friedeatmender — als von jenen Bergen hinunter in die weite Ebene, auf die blühenden Wiesen und Viehweiden, die lachenden Gärten, die reichen Aecker, das „goldene Ufer“, in deren Mitte die roten Dächer und der schwarzblaue Schieferturm aus den Gipfeln dickbelaubter Bäume so ländlich und einladend emporsteigen.“

Johann Heinrich Jugler in Fabris „Magazin für die Geographie, Staatenkunde und Geschichte.“ (Nürnberg 1797).

Am Fuße des Stadtparks liegt der Sportplatz mit den Schießständen der Schützengunft. Alljährlich, gewöhnlich im Juli, wird hier das Schützenfest gefeiert, dessen letzter Tag auf einen Sonntag fällt. Der Ausmarsch der vier Korps in den kleidsamen, farbigen Trachten bietet dem Freund bodenständiger Volksfeste manches interessante Bild.

Vom Stadtpark gelangt man über die Chaussee zum Elbborg. (s. weiter unten Spaziergänge 2).

Boizenburg die mecklenburgische Grenzstadt in der „Dreiländerecke“

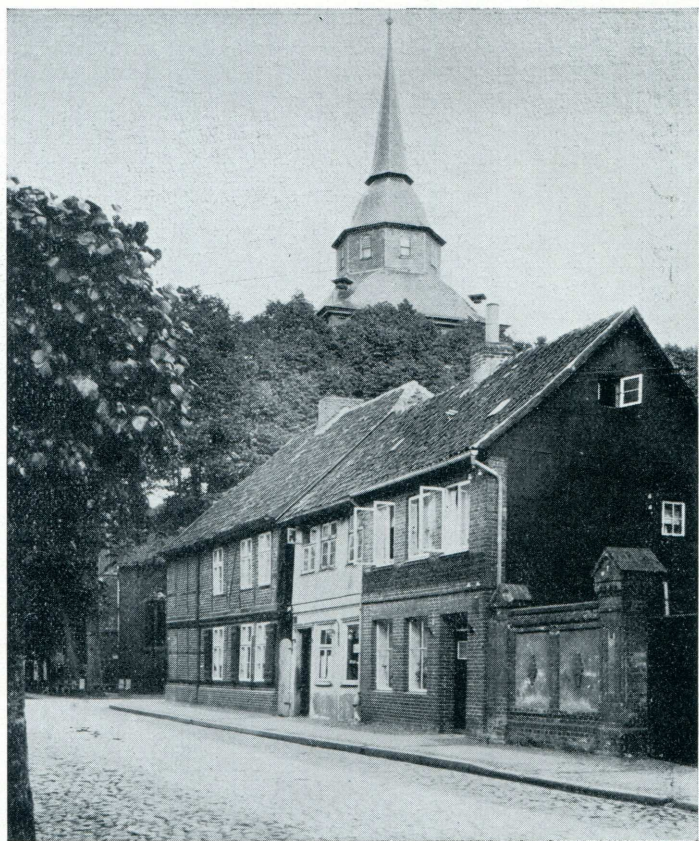
Hier, wo die Grenzen von drei Staaten — dem ehemals selbständigen Hannover, dem lange Zeit dänischen Lauenburg und Mecklenburg — zusammenstoßen, findet der Freund der Geschichte und der Volkskunde manches Interessante. Es ist der alte, kulturgeschichtlich wichtige Ausgangspunkt, von wo deutsches Wesen durch den Sachsenherzog Heinrich den Löwen ins slavische Gebiet getragen wurde. Die Gegend um Boizenburg ist uralter Kampfboden, hat man doch versucht, den Namen der Stadt vom russischen „boi“ = Kampf herzuleiten. Von einer wendischen Burg, die mitten im Sumpf gelegen hat, berichtet die Geschichte, und die ehemalige Befestigungsanlage ist heute noch im Herrengarten, in der Nähe des eingemeindeten Altendorf zu erkennen. Nach der Besiedelung des Wendenlandes war Boizenburg lange Zeit Residenz der Grafen von Schwerin—



An der
städtischen
Fähre

Boizenburg. Wo ihre Burg gelegen hat, ist heute nicht sicher festzustellen, Reste einer Befestigung finden sich im angegebenen Herrngarten und auf dem Schloßberg (jetzt Stadtpark). Die Geschichte meldet von einer 1208 durch die Dänen zerstörten Boizenburg und dem 1644 durch die Schweden gesprengten Schloß. Im Mittelalter blühte die Stadt namentlich durch den Salzhandel, der von Lüneburg über Boizenburg nach Wismar geleitet wurde.

Der Strom, der einstmals in weit größerem Maße als heute den Bürgern den Lebensunterhalt spendete, bildet eine Stammesgrenze gegen das Hannoverland, und die breite Senke der Delvenau, vom jenseitigen Hang des Elbberges sich erstreckend, trennt Mecklenburg vom Kreis Herzogtum Lauenburg. Diesseits und jenseits, hier wie dort wandelt sich niederdeutsche Sprache, herrschen andere Bräuche und Gewohnheiten, und altüberkommene Rechte wirken sich verschieden aus.



Baustraße

Boizenburg eine regelmäßig geschlossene Stadtanlage

Das heutige Boizenburg ist nach dem großen Brande von 1709 erbaut worden. Man darf annehmen, daß bei seinem Wiederaufbau der alte Bauplan berücksichtigt worden ist, der seit Jahrhunderten seine Bewährung gefunden hatte. Die Stadtanlage reicht zurück bis ins 12. Jahrhundert, in jene Zeit, als der Sachsenherzog Heinrich der Löwe die Kolonisation Mecklenburgs durchführte. Der

Garten
am Wall



beschränkte Baugrund, das Hochwasser, das im Frühling die Stadt häufig berührte, gestatteten keine nennenswerten Veränderungen. So hat Boizenburg im Gegensatz zu anderen Städten, die im Laufe der Zeit um einen alten Stadtkern organisch gewachsen sind und damit Unregelmäßigkeiten im Bauplan aufweisen, seinen kolonialen Grundriß durch die Jahrhunderte hindurch gewahrt. Er zeigt die Form des Ovals, dem die Hauptstraßen in West-Ost-richtung eingefügt sind. Sie werden von Twieten quer

geschnitten, so daß sich rechteckige Baublöcke aus dem Schachbrettschema herausheben. Im Osten ist ein Platz von verhältnismäßig großem Ausmaß aus der Fläche herausgenommen; er ist aufgeteilt in den kleineren **Markt** und den größeren, von einer Lindenreihe eingefassten **Kirchplatz**. Um die einzelnen Häuserblöcke legt sich die Wallstraße mit ihren Fortsetzungen, dem Bollenberg und der Klingbergstraße. Sie schließen die Stadt räumlich zusammen und gewähren dem Stadtiinnern einen wohltuenden Wind- und Wetterschutz. Wo heute die räumliche Geschlossenheit unterbrochen scheint, haben ehemals die beiden Stadttore und drei Türme gestanden.

An den alten Stadtkern lehnt sich im Südosten das heute eingemeindete **Altendorf**. Weiter östlich breitet sich die Bahnhofsvorstadt aus, die ihr charakteristisches Gepräge durch die 1902 errichtete **Wandplattenfabrik** erhält. Westlich von der Stadt- und Hafenbahn erstreckt sich die Hamburger Vorstadt bis an den Elbberg mit der Werft, dem **Stadtpark** und dem neugeschaffenen **Sportplatz**. Der städtische Bebauungsplan sieht eine organische Eingliederung der Vorstadtviertel vor. Die Durchführung dieser Aufgabe wurde bereits durch die Stiftsstraße eingeleitet, die an der Nordostecke des Kirchplatzes, den Wall überschneidend, die Altstadt erreicht.

Boizenburg die Stadt mit dem malerischen Wall und den vielen Brücken

Rund um die geschlossene Stadtanlage legt sich der Wall mit den beiden Wallgräben, Ableitungen der Boize, die ihre Fortsetzungen im Altendorfer Teiche, dem „Heller“ und dem „Färbergraben“ finden. Der Wall wurde abgetragen und mit einer Lindenallee umgeben. Der Reisende, der mit der Hafenbahn vom Reichsbahnhof kommt, wird bald, nachdem das „Bähnle“ an der Stiftsbrücke sich abermals schnaufend und bimmelnd in Be-

Am
Langen
Wall



wegung gesetzt hat, überrascht sein von der herrlichen Lindenallee, hinter welcher sich das Städtchen unendlich malerisch aufbaut. Eine schönere Promenade hat kaum eine norddeutsche Kleinstadt aufzuweisen. Links das Wiesengebiet der Quöbbe mit dem Ausblick auf den eichenbestandenen Elbberg, zur Rechten ein buntes Durcheinander von Häusern, schmalen Höfen mit Schützenscheiben, spaßigen Giebeln, langherabreichenden Dächern, Pavillons und Gärten. Zu den Häusern führen Brücken über den inneren Wallgraben, oft mit einer Ruhebänk versehen, unzählige Brücken, jede kühner und eigenwilliger gebogen als ihre Nachbarin. Manchmal lenken sie durch einen schmalen Durchgang unmittelbar in die Wallstraße hinein. Dieser, heute ein willkommener Ausschlupf ins Freie, war früher, wenn Feuersgefahr die Stadt bedrohte, notwendig, damit die Löscherkette Zugang zum Wasser der Wallgräben fand. Wahrlich — malerische und abwechslungsreiche Bilder entzücken immer von neuem das Auge des Betrachters.



Am
Kurzen
Wall

Ueber den „**Kurzen Wall**“ gelangt man an die Elbwiesen, wo in 1 km Entfernung der Strom, von Schleppzügen und Seglern belebt, ruhig und gemessen seine Bahn zieht. Der Weg führt zum **Strandbad** (herrliche Badegelegenheit) und der hannoverschen Fährstelle. Unmittelbar hinter der Stadt nach rechts wendend, gelangt man, am „Heller“ vorbei, der den Fürstengarten, die ehemalige Burgstelle, umfließt, dem weidenbestandenen „Färbergraben“ folgend zum Hafen.

„Ueber Boizenburg läßt sich weiter nichts sagen, als daß es die netteste, freundlichste, anmutigste aller Duodez-Städte ist, die ich von der Saar bis zum Rhein, vom Rhein bis zur Werra und von ihr bis zur Trave durchzog.“

Friedrich August Schilling „Glossen über einige Gegenden und Städte des nördlichen Deutschlands“ 1806.

Markt
mit
Rathaus



Boizenburg die beschauliche Kleinstadt mit dem schönen Rathaus

Dem Freund beschaulicher Kleinstadtbilder bietet Boizenburg manchen Genuß. In den beiden Zeilen der Hauptstraßen verlaufen die Häuser geradlinig, wie nach der Schnur ausgerichtet. Zweigeschossige, unaufdringliche Bauten, Langhäuser, mit der Traufe zur Straße gestellt, die Firstlinie in gleicher Höhe, breiten sich behaglich aus. Darüber lugt der Kirchturm hervor, und vom Wall grüßen die Laubkronen der Linden. An den Querseiten ragt oftmals ein Spitzgiebel empor. In geschickter Ausnutzung der durch den Brand vom Jahre 1709 verschonten Giebelhäuser der Klingbergstraße hat der Baumeister planvoll die Straßenmündungen gegen diese verlegt. Damit erhalten die Straßenwände an den Querseiten einen wirksamen Abschluß. In den Nebenstraßen und Twieten stehen Querhäuser mit Spitzgiebeln oder dem breiten niedersächsischen Walm. Manche sind

alte ehrwürdige Bauten, verwittert, zusammengesunken unter der Last der Jahre. Zuweilen findet sich eine Inschrift, die auf Brand und Hochwassergefahr Bezug nimmt. Die älteste stammt aus dem Jahre 1574. Viele Häuser sind Fachwerkbauten. Mit ihrem farbigen Anstrich und den vielen aus der Fläche leuchtenden weißen Fenstern gewähren sie einen freundlichen Anblick. Dazu gesellen sich einzelne Bürgerbauten aus der Zeit des 18. Jahrhunderts mit breitem, wohlausgebildetem Mansardendach.

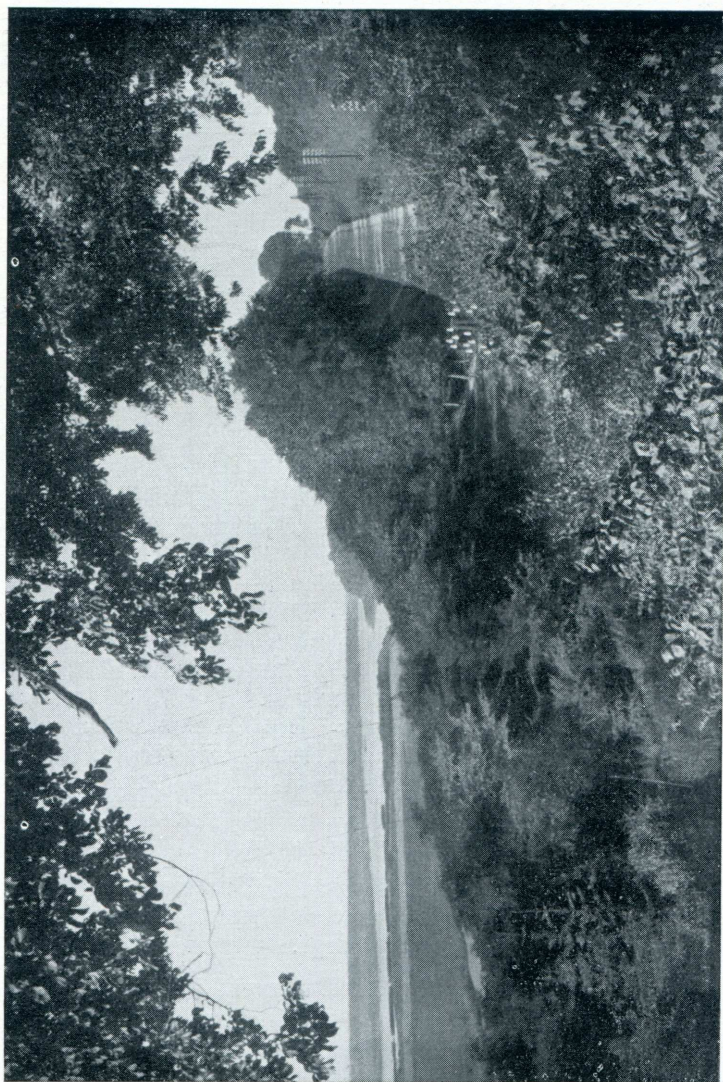
Das **Rathaus**, ein anerkanntes Musterbeispiel des Fachwerkbaus, bildet mit seinem Backsteinschmuck, eingefügt ins braune Gebälk, das Zierstück der Boizenburger Bauten. Das Obergeschoß ist gegen die Marktseite herausgezogen und durch Pfeiler gestützt. Ein Erker springt vor, ebenfalls aufgestützt, mit einem schmalen Giebelfeld, das an seiner Schauseite das Stadtwappen trägt. Wandartig beschnittene Bäume legen sich schützend vor den Bau. Ueber dem wuchtigen Mansardendach erhebt sich ein keckes Türmchen auf achteckiger Basis.

Die **Kirche** ist — wie das Rathaus — nach dem Brande von 1709 neuerrichtet. Nur das Eingangsportal blieb verschont, es stammt aus der gotischen Zeit. In den Jahren 1860—1865 wurde die Kirche durchgebaut. Damals wurden die alte Barockkanzel und der Altar in die Seiteneingänge zurückgestellt. Die Glocken im Turm sind 1710 gegossen und mit Versen geziert, welche auf den großen Brand Bezug nehmen.

Unterkunft

Gutbürgerliche, gemütliche Hotels; Zimmervermietung durch Privatpersonen (Nachweis liefert der Verkehrsverein). Deutsche Jugendherberge.

Auskunft erteilt der Verkehrsverein (Geschäftsstelle im Rathaus, Fernruf 426). Vereine, Gesellschaften und Schulen, welche Tagungen in Boizenburg abhalten oder Ausflüge nach hier unternehmen wollen, erhalten bereitwillig Auskunft über Unterkunft und Verpflegung.



Elberg

Spaziergänge

1. Schäferberg und Eichen, Friedhof und Stadtpark

Durch die neuerrichtete Stiftstraße nach Ueberquerung der Schwartower Straße (in der Nähe Badeanstalt an der Boize) auf den **Schäferberg**. Vom Schäferberg schöner Rundblick auf Stadt, Bahnhofsvorstadt mit dem Gelände der Wandplattenfabrik. Im Hintergrunde der spitze Kirchturm von Blücher. Zwischen Elbe und Sude auf sandigen Dünen das Dorf Gothmann. Dahinter, im Flußgebiet von Elbe, Sude und Schaale, die Teldau, abgeschlossen durch die kurze Pappelreihe von Mahnkenwerder, die die Grenze bildet zwischen Mecklenburg und dem diesseitsliegenden hannoverschen Gebiet.

Vom Schäferberg auf der Höhe entlang durch die „Eichen“ zum **Aussichtspavillon**. Interessanter Rundblick. Orientierung nach dem Richtungsweiser. - Weiter bis zum Einschnitt des Schwanheider Weges. Hinab zum gleich rechtsliegenden **Friedhof**, einem der schönsten Friedhöfe Norddeutschlands. (Unmittelbar an der Grabkapelle das Grab des französischen Divisionsgenerals Morand, der 1813 in Lüneburg verwundet wurde und in Boizenburg starb.) Auf dem Kreuzberg Erinnerungsstein an den Feldzug von 1870/71. Beim Ehrenmal der im Weltkrieg 1914/18 Gefallenen herrlicher Blick auf Wall und Stadt.

Jetzt hinauf zu den „Turner-Eichen“. Am Abhang der israelitische Friedhof. Weiter bis zum **Stadtpark** mit gärtnerischen Anlagen, Kinderspielplätzen und Tennisplatz. Weiter Blick auf das gegenüberliegende hannoversche Ufer. Zu Füßen des Stadtparks hinter dem Schützenhaus der neuerrichtete **Sportplatz**.

2. Über den Elbberg nach der Fähre

Am Schützenhaus und am Stadtpark vorbei, über die Chaussee zu den „Zwölf Aposteln“. Weiter auf dem Elbberg entlang (herrliche Aussicht auf Strombiegung und das jenseitige Ufer), bis der Weg über eine Treppe

abwärts nach der Boizenburger Fähre führt. (Uebersetzen nach dem hannoverschen Ufer jede volle Stunde.) — Zurück auf dem Mittelweg der schattigen Promenade nach der Stadt.

3. Von der Fähre nach dem Vierkrug (4 km)

Von der Fähre am Ufer entlang bis zum schluchtförmigen Weg, der, vom Vierhof kommend, gegen die Elbe stößt („Madentog“). Jetzt entweder schräg durch den Wald zum Vierkrug — oder dem Ufer folgend bis der Wald nach rechts zurückweicht. Auf halber Höhe, eingeschnitten in Hügelfalten, zwei malerisch gelegene Büdnerereien. Der Schlucht gegenüber, die vom Vierkrug durch den Buchenwald nach der Elbe hinüberführt (Wolfsschlucht), liegt das hannoversche Barförde. Hier soll früher eine Furt bestanden haben. Zurück auf bequemer Chaussee nach der Stadt.

4. Nach dem Vierkrug durch die „Sieben Gründe“

Vom Sportplatz durch die Turner-Eichen auf die Höhe. Von den Terrassen ungehemmter, weitreichender Blick über Stadt und Umgegend. Den Streitheider Weg entlang, an den niederen Tannen vorbei, bis der Hochwald erreicht ist. Quer durch den Wald. Von den einzelnen Hügeln schweift der Blick den Schneisen folgend über Tannengipfel hinweg auf die Stecknitzniederung. In der Ferne Lauenburg und die Lauenburger Elbberge. Ueber die Chaussee zum Vierkrug. Zurück wie oben (3).

5. Nach dem Totenwinkel,

einem Wäldchen mit idyllischen Wegen und abwechslungsreichem Baumbestand, nahe dem Stadtpark und den Eichen. Zurück auf dem Schwanheider Weg nach der Stadt. Abstecher nach dem Friedhof (s. Nr. 1).

6. Nach Gothmann und den Bollbergen

Vom Strandbad (Freibad zwischen zwei Bühnen, weicher Badegrund) an der Elbe entlang nach Gothmann (15 Min.). Altes Dorf auf Dünen am Einfluß der Sude in die Elbe gelegen, oft durch Hochwasser völlig vom Verkehr ab-

geschlossen. — Weiter nach den Bollbergen, steil-aufsteigende Dünenbildung mit herrlichem Weitblick in die **Teldau**. Zurück über Bahlen.

7. Nach den Pipertannen

Auf dem Grünen Weg bis Blockstation Metlizhof. Durch Hochwald nach Schwanheide. Zurück mit der Bahn.

8. Über Heide nach Gresse

Vom Bahnübergang Schwartower Straße links wenden nach Metlitz. Durch die Metlitztannen an Heide vorbei nach Gresse (Hünengräber). Zurück mit dem Postauto.

9. Nach dem hannoverschen Ufer

Uebersetzen mit der städtischen Fähre am Fährhaus (fährt jede volle Stunde) oder mit der hannoverschen Fähre beim Strandbad (fährt nach Bedarf). Wanderung auf dem hannoverschen Deich von **Brackede** nach **Radegast**. Von Radegast weiter nach **Heisterbusch** (Wirtschaft). — Reizvoll ist der Blick vom jenseitigen Ufer besonders während der Nachmittagsstunden, wenn in der tieferstehenden Sonne die Häuser der Stadt rötlicher leuchten und der Hang der Elbberge sich weich um den Ort schmiegt.

10. Fußwanderung nach Lauenburg

(Vom Vierkrüge 8, von Boizenburg 12 km), der Chaussee folgend. Lauenburg bietet in seiner Stadtanlage interessante Vergleichsmöglichkeiten zu Boizenburg. Zurück mit der Bahn über Büchen.

Größere Ausflüge

Zur Zeit der Heideblüte Bahnfahrt nach Schwanheide. Wanderung durch die **Bröthener Heide** bis Büchen (Halbtagestour). Leicht zu erreichen sind mit der Bahn **Friedrichsruh** und der **Sachsenwald, Lüneburg, Mölln, Ratzeburg, Lübeck, Schwerin**. — Nach **Zarrentin (Schaalsee)** besteht Postautoverbindung. — **Dampfer** verkehren zwischen Hamburg und Dömitz. — Nach einigen Orten werden Sonntagsrückfahrkarten ausgegeben.

Anzeigen-Anhang

Empfehlenswerte Geschäfte in Boizenburg



Boizenburg (Elbe)

Königstraße 14/15

Die Leistungsfähigkeit
meines Hauses in moderner

*Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion
Kleiderstoffen, Teppichen und Gardinen
Aussteuer-Artikeln und Wäsche*

ist weit bekannt. Ich biete infolge gemeinschaftlichen Einkaufs mit ca. 360 Geschäften im Einkaufsverband Norden große Vorteile, die sich in Preis und Güte angenehm bemerkbar machen.

Reder & Küster

Hofsteinmetzmeister

Inh.: Albert Reder



Gegründet 1875 Fernsprecher 350

Werkstätten für Bau- und Grabsteinarbeiten
mit Sandstrahlgebläse

Zementwarenfabrik · Baumaterialienhandlung

Kiesgruben

F. Gabe

Boizenburg (Elbe)

Fernsprecher No. 325

Bier

Wein

Spirituosen

Mineralwasser

Vertreter des Weinhauses Joh.
Uhle in Schwerin, der Bavaria-
und St. Pauli-Brauerei in Ham-
burg und der Fürst Bismarck-
Quelle im Sachsenwalde

Bankstelle der Mecklen-
burgischen Depositen- und
Wechselbank in Schwerin i. M.

Hotel

„Mecklenburger Hof“

Besitzer Paul Hesse

Gr. Saal

Autogaragen

Bekannt gute Küche
und gute Biere

Restauration
am Freibad

Fernsprecher 243

Boizenburger Bank

e. G. m. b. H.

Gegründet 1862



Bankgeschäft Sparkasse

Einlösung

fremder Geldsorten zu höchstem Tageskurs

Feuer- und diebessichere Stahlkammer

Telefon

331

NAGEL'S HOTEL
Königstr. 4

Gute
Küche
und
Getränke

HEROLDS HOTEL

Markt 2 Fernspr. 210

Erstes Haus
am Platze

Durch Küche und Keller
bestens empfohlen

Behaglich eingerichtete
Gast-u. Fremdenzimmer

Auto-Unterkunft

hotel

stadt hamburg

boizenburg (elbe)

klingbergstraße 49, telefon 309

(besitzer j. kisselbach)

(früher h. h. park, stellingen u. „lustige stadt“ luna park altona)



empfehle meine fremdenzimmer und modernen
klub- und gesellschaftsräume (parkettsaal) / gut ge-
pflegte weine und biere / sämtliche speisen / getränke
in bekannter vorzüglicher qualität / civile preise

Rittergut Badekow

8 km von Boizenburg,
an der Chaussee nach
Zarrentin, ideal gelegen,
mit schönstem

Fernblick

auf Boizenburg, Elbe,
Büchen, Schloß Wieben-
dorf, Schaale u. Kegel-
gräber bei Bretzin bietet
Gästen ruhigen Auf-
enthalt. Ia. Verpflegung,
da eig. Erzeugnisse, bei
mäßigen Preisen. Auch
für Wochenende.

Tel. Lützenmark 35

**Carl
Volkman**



Tabakwaren

Boizenburg a. E.
a. d. Hafenbahn Tel. 213

Ernst Brüggmann

GASTHOF

ZUM KEHRWIEDER

Fernsprecher 345

Weinhandlung

Destillation

Mineralwasserfabrik

Bierverlag

Vereinslokal: Ehem. Kavalleristen und Reiterverein

Boizenburg (Elbe)

Alte Apotheke

O. Naegeli

Boizenburg (Elbe)

Kirchplatz

Allopathie, Homöopathie
Biochemie,

sämtliche Artikel zur
Krankenpflege,
Kosmetika etc.

Anfertigung sämtlicher
Krankenkassen-Rezepte

Atelier für

mod. Fotografie

Vergrößerungen Bilderrahmen

Foto-Handlung

Fotografische Arbeiten
jeder Art

sauber und schnell

J. Karwatky

Ansichten von
Boizenburg und Umgegend

Café Winne

Versäumen Sie nicht,
das schönste Café
Boizenburgs zu be-
suchen.

Angenehmer Aufenthalt.

Modern eingerichtet.

Täglich Konzert

Gutes Gebäck. Eigene Konditorei.
Garten mit Elbaussicht.

Ratskeller

B. Henningsen — Tel. 302
Boizenburg

Restaurant

Vorzügliche Küche
Gut gepflegte Biere
vom Faß

Gemütliche Räume
Weinhandlung

Großes Lager auser-
lesener Mosel-, Rhein-
und Rotweine
(auch vom Faß)

Liköre Spirituosen

Ausschank
von Holsten-Bier

Auto-Vermietung

Auto-
Betriebsstoffe
Auto-Reifen

Vulkanisier-Anstalt

An der
Hamburg-Berliner Chaussee,
direkt am Staatsbahnhof

Boizenburg
Fernr. 277

Karl Haeselich

Eisenbahn bleibt Eisenbahn

Benutzt die Boizenburger Stadt- u. Hafenbahn!

Direkte Abfertigung von

**Personen-,
Gepäck- und
Expreßgut**

nach allen Bahnhöfen der Deutschen Reichsbahn-
gesellschaft. — Fordere daher am Schalter der
Reichsbahn Abfertigung bis

Boizenburg Stadt

dem Bahnhof der Boizenburger Stadt- u. Hafenbahn

Die Stadt- und Hafenbahn gewährt dieselben Preis-
ermäßigungen für Gesellschaftsfahrten usw. wie die
Deutsche Reichsbahn.

Unentgeltliche Reiseberatung durch
die Betriebsverwaltung in Boizenburg Stadt

Konditorei und Café Haupt

Am Markt

Angenehmer Aufenthalt
für Fremde

Eis,
Confitüren, Schokoladen
Wein, Bier

Louis Haupt
Konditormeister

Auch Ihre Tageszeitung u. Zeitschrift

liefert Ihnen
der Zeitungsvertrieb

CARL VOSS
Boizenburg-Elbe
Reichenstr. 16



BAUSTRASSE

FERNRUF 208

MANUFAKTUR- UND MODEWAREN, KONFEKTION

Durch gemeinsamen Einkauf für 33 eigene Häuser
bieten wir unserer Kundschaft die denkbar größten
Vorteile

„PENSION BERTHA“

BOIZENBURG (ELBE), BEIDEN EICHEN

bietet vorübergehend oder dauernd, mit und ohne Pension,
behaglich eingerichtete Zimmer mit fließendem Wasser,
Zentralheizung, sowie vorzüglicher Verpflegung

Von der 21 Meter langen Liegehalle geht man in den Wald, an den
sich die herrlichen, zu wundervollen Spaziergängen einladenden Elbberge
anschließen. Hinter dem Hause Gelegenheit zu Sonnen- und Sandbädern.
Etwa 2 Minuten vom Hause befindet sich die öffentliche Badeanstalt, ca.
20 Minuten entfernt an der Elbe ein Familien-Freibad.

Auto- Vermietung

Tankstelle
Garagen
Zubehör

**Friedr.
Wilh. Beckhaus**
Automobil - Reparatur - Werk
Boizenburg (Elbe)
Tel. 202

Frisiersalon Havemann

Boizenburg (Elbe)
Hamburger Str. 2

*Anfertigung
modernster Haar-
arbeiten, Verkauf
von Seifen und
Parfümerien*

DEUTSCHES HAUS

CARL HAUPT

Schöne Fremdenzimmer (2,- Mk. pro Bett)
Gute Verpflegung
Großes Klubzimmer mit Tanzfläche
Herrlich schattiger Garten mit Elbblick

„Schützenhaus“, Boizenburg (Elbe)

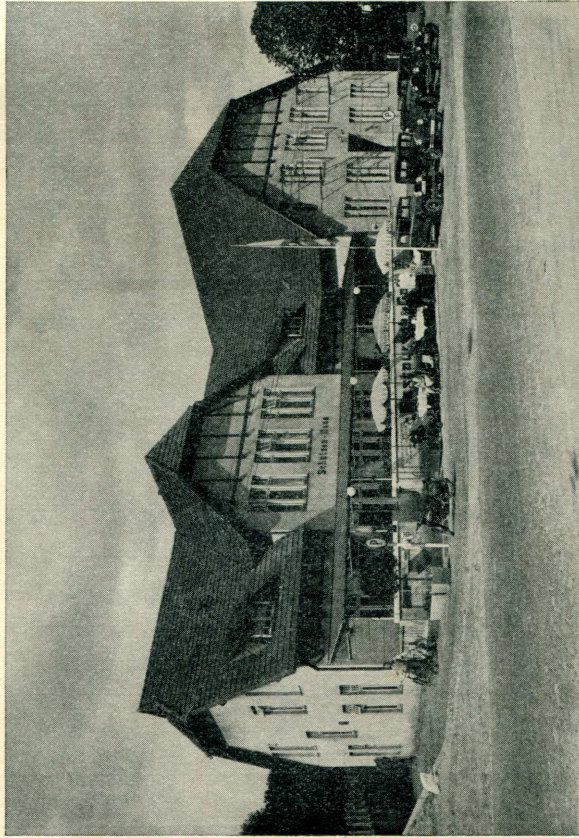
Besitzer: Rudolf Hesse

Telefon 283

Am Wald und Wasser gelegen, größtes und modernstes Haus am Platze, gr. Saal 700 Pers., Diele 120 Pers. fassend. Glas-Veranda. Geräumige Gastzimmer. - Fernsicht nach der Elbe. Endstation der Stadt- und Hafenbahn direkt vor der Tür

Spezialität: Schleie blau Aal in Sauer - ff. Krebssuppen, Kaffee, Kuchen, Torten, Eis aus eigener Konditorei-Eigene Hauskapelle - Anerkannt ff. Hamburger Küche - Solide Preise-Gutgepflegte Biere und Weine der Fa. Uhle, Schwerin.

Unübertroffen größte und feenhafte Saalbeleuchtung
Bootsunterkunft und Garagen



An der Hamburg-Berliner Verkehrsstraße am Eingang von Hamburg gelegen

Sparkasse der Stadt Boizenburg (Elbe)

Aeltestes Geldinstitut am Platze

Mündelsicher

Fernsprecher Nr. 351

Annahme von Spar-Einlagen

bei täglicher, zeitgemäßer Verzinsung

z. Zt. bis 7%

Für die Sicherheit der Einlagen haftet die Stadt
Boizenburg (Elbe) mit ihrem gesamten Vermögen

Kostenlose Ausgabe und Einlösung von Reisekreditbriefen

Eröffnung von Konten in laufender Rechnung mit
und ohne Kreditgewährung

Scheck- und Ueberweisungsverkehr

Ankauf und Einziehung von Wechseln

Einziehung von Schecks sämtlicher Sparkassen und
Banken

An- und Verkauf von Wertpapieren

An- und Verkauf ausländischer Geldsorten

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren

Gewährung von Darlehen gegen Hypothek,
Schuldschein und Bürgschaft

Verpfändung von Wertpapieren, Sparkassenbüchern
usw.

Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte

Kostenlose Beratung in allen Vermögensangelegenheiten
